

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 8: **Umwelterziehung**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

«Wenn ich sehe, wie alles um mich herum kaputt geht und abstirbt, bekomme ich Angst. Angst vor der Zukunft, die jetzt in Ihrer und der Hand der übrigen Erwachsenen liegt. Natürlich kann man nicht in einem halben oder ganzen Jahr die Zerstörung wieder flott machen, die in mehreren Jahrzehnten herbeigeführt wurde. Jetzt, wo die Medien das Thema Waldsterben und Umweltzerstörung totgeschrieben haben und nur hin und wieder hervorzerren, dass es nicht so schlimm sei. Wenn ich aber in den Wald gehe, in unser Föhrenwäldli, das übrigens gut gepflegt ist, sehe ich, wie immer mehr Bäume verdorren, krank werden und absterben.»

Das schreibt die 17jährige Petra Ledergerber in einem Brief an Bundesrat Cotti, der gemeinsam mit mehreren hundert weiteren Briefen vom Beobachter an unseren Umwelt-Bundesrat weitergeleitet worden ist. Schüler und Jugendliche nehmen das wahr, was wir Erwachsene oft nicht wahrhaben wollen. Und sie formulieren auch die Angst, die wir so gerne verdrängen.

Verdrängung, so scheint mir, spielt bei Umweltfragen eine ganz zentrale Rolle. Gegen Verdrängungen lässt sich aber schwer nur mit Information und Aufklärung vorgehen. In diesem Dilemma steckt denn auch gegenwärtig die Umwelterziehung. Die Vermittlung von Wissen allein reicht nicht aus, um eine Änderung des Handelns herbeizuführen. Was wir brauchen, sind neue Haltungen unserer Umwelt – und uns selbst gegenüber. In der Schule können wir hier einiges tun, um neue Einstellungen aufzubauen.

Dieses Heft will all jene Lehrer, die schon vieles in der Umwelterziehung tun, ermutigen weiterzumachen und es will alle ändern auffordern, mit den Schülern auf den Weg zu gehen, der zu einem menschlicheren Umgang mit Natur und Menschen führt.

Peter Sieber

# schweizer schule

74. Jahrgang Nr. 8  
20. August 1987

## STICHWORT

Peter Sieber:  
**Umwelt ist Mitwelt** 2

## UMWELTERZIEHUNG

Interview mit Roland Wiederkehr:  
**Kaputte Natur – kaputte Seelen** 3

Ueli Nagel:  
**Umwelterziehung: Ja! aber wie?** 7

Hedi Wyss:  
**Die Schöpfung erhalten** 13

Christian Zinsli:  
**Kinder brauchen Naturerlebnisse** 18

Ursula Frischknecht-Tobler:  
**Umwelterziehung in der Lehrerbildung** 25

## BERICHT

Hans-Ulrich Grunder:  
**Kongress der SGBF in Basel** 33

## RUBRIKEN

**Leserbriefe** 37

**Bücher** 38

**Schulszene Schweiz** 39

**Blickpunkt Kantone** 41

**Anschlagbrett** 43

## SCHLUSSPUNKT

Heinrich Wiesner:  
**Ist Schriftdeutsch eine Fremdsprache?** 48

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 9/87** finden sich auf der 3. Umschlagseite. Beachten Sie die **neue Adresse der Redaktion!**